Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 21 (1969)

Heft: 24

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 30. November bis 6. Dezember

Die Grasflöte

Ein japanischer Spielfilm von Shiro Toyoda Sonntag, 30. November, 20.15 Uhr

In dem Film «Die Grasflöte», dessen Titel identisch ist mit der Ueberschrift eines Gedichts, das der Sohn eines buddhistischen Tempelpriesters geschrieben hat, werden die Schicksale dreier Jugendlicher geschildert. Für die drei, die am Beginn des Erwachsenendaseins stehen, werden die Jugendlieben überflüssig, und ihr Aufbegehren gegen die Wertvorstellungen der etablierten Gesellschaft macht der Anpassung Platz. Toyodas Film ist eine doppelte Absage — an die Traditionen der Alten, an ihre konventionelle Haltung und ihre Glaubensweisheit sowie an das Aufbegehren und die unartikulierte Rebellion der Jugend. Der Film, der in der Mitte der fünfziger Jahre gedreht wurde, gewinnt damit eine überraschende Aktualität. Shiro Toyoda gelingt es, den Zwiespalt und den Konflikt einer Jugend zu zeigen, die sich einer Vaterwelt und Lebensnormen angleichen muss, die sie im Grunde ablehnt.

Traktandum 1

Jugendprobleme aus zwei Blickwinkeln

Montag, 1. Dezember, 21.10 Uhr

Politische, soziale und gesellschaftliche Gegenwartsprobleme wurden sowohl aus der Sicht der Alten wie aus der Sicht der Jungen thesenartig formuliert und einander gegenübergestellt: Familie und Schule — Staat und Politik — Militär — Arbeit und Freizeit —Sex — Kirche und Religion. Aus der Praris erarbeitete Texte von Hans Ulrich Wintsch vom Pädagogischen Institut der Universität Zürich bildeten die Grundlage dieser Gegenüberstellung.

Siamo Italiani

Ein Schweizer Film von Alexander J. Seiler

Dienstag, 2. Dezember, 20.50 Uhr

Die Filmschöpfer fassten seinerzeit ihre Absichten und die Ausgangssituation in die folgenden Sätze: «Unser Film gilt einem Thema, das heute in der Schweiz und in anderen Ländern Westeuropas in aller Munde ist. Während dieser Tage die Deutsche Bundesrepublik 'ihren' millionsten Fremdarbeiter mit Ansprachen, Blumen und Moped empfangen hat, protestiert eine schweizerische Arbeitnehmerorganisation gegen die Erleichterungen, die das neue 'Auswanderer'-Abkommen zwischen der Schweiz und Italien 'unseren' italienischen Arbeitern gewährt, und fordert das Parlament auf, das Abkommen nicht zu ratifizieren. Schweizerische Industrielle fordern die 'Assimilation' und schrittweise Einbürgerung von mindestens 150 000 Fremdarbeitern — zahlreiche andere Schweizer glauben sich besorgt vor der Gefahr einer 'Ueberfremdung', die unsere nationale Eigenart, unsere Kultur und unser friedliches und geordnetes Dasein schlechthin bedrohen soll.»

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1966, Nr. 3, Seite 2

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 30. November bis 6. Dezember

Demokratie in der Kirche — was ist das?

Eine Untersuchung von Walter Leo

Sonntag, 30. November, 11.30 Uhr

In den Jahren nach 1945 wurden in den meisten deutschen Landeskirchen die alten Kirchenverfassungen durch Kirchenordnungen abgelöst. Der Begriff der Kirchenordnung sollte die Besonderheit des Kirchenrechts gegenüber allem staatlichen Recht und damit auch der Demokratie hervorheben. Aber diese Eigenständigkeit — verstanden als Erfahrung des Kirchenkampfes — zerbrach an der Realität. Die Misschung aus autoritativen und demokratischen Elementen trat nie in das Bewusstsein des Kirchenvolkes. Kein Wunder, dass nunmehr überall der Ruf nach Demokratisierung in der Kirchertönt. Die ältere Generation möchte das Vorhandene weiterentwickeln, so zum Beispiel die Amtszeit der führenden kirchlichen Persönlichkeiten befristen. Für die jüngere Generation, die auch schon über einige Jahre Amtserfahrung verfügt, erscheinen die Probleme der Gewaltenteilung und Fraktionsbildung in den Synoden als das Wichtigste, da die Voraussetzung für annehmbare Kompromisse die Klarheit der Fronten ist. Für einige Studentengruppen dagegen ist der

Ruf nach Demokratiesierung der Kirche nur eine taktische Massnahme. Die Institution Kirche soll als Vorspann für deren Kampf um die Rätedemokratie benutzt werden.

Marnie

Ein amerikanischer Spielfilm von Alfred Hitchcock, 1964 Dienstag, 2. Dezember, 21.00 Uhr

Eine engelhafte Blondine plündert die Tresore amerikanischer Geschäftsleute. Eines Tages gerät sie an einen Mann, der erkennt, dass ihrem zwanghaften Verhalten ein psychischer Defekt zugrunde liegt Er heiratet sie und entdeckt nach manchen Komplikationen den Schlüssel zu ihrer seelischen Verklemmung in einem Schockerlebnis während ihrer frühen Kindheit.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1964, Nr. 22, Seite 2

Die Erbschaft der Tante Clara

Ein englischer Spielfilm von Anton Kimmins, 1954

Donnerstag, 4. Dezember, 20.15 Uhr

Eine fromme alte Dame erbt von ihrem verschrobenen Vetter eine Kneipe, ein Glücksrad, einen Stall von Rennwindhunden und ein Haus, dessen Bewohnerinnen alles andere als Damen sind. Gerührt ob des vermeintlichen Vertrauensbeweises nimmt sie die Verwaltung der fragwürdigen Hinterlassenschaft resolut in die Hand, unterstützt von einem ungeschliffenen Butler, der über ihr verblüffendes Vorgehen mehr als einmal in Panik gerät. Der englische Spielfilm «Die Erbschaft der Tante Clara» erzählt die Geschichte dieser ungewöhnlichen Erbschaft.

Tragödie auf der Jagd

Von Leo Lehman nach Anton Tschechows Roman, 1884 Freitag, 5. Dezember, 22.20 Uhr

Jugendgeschichte Tschechows um einen Mord aus Leidenschaft mit guter psychologischer Gestaltung.

Was für ein Leben (Tempi nostri)

Ein italienisch-französischer Spielfilm von A. Blasetti, 1954 Samstag, 6. Dezember, 22.10 Uhr

Ueberall gibt es Menschen, die im Leben zu kurz gekommen sind. Wie diese Stiefkinder der Gesellschaft mit ihren Problemen fertig werden, schildert der italienisch-französische Episodenfilm «Was für ein Leben». Regisseur Alessandro Blasetti drehte die fünf Geschichten aus dem italienischen Alltag der Fünfziger Jahre mit starken sozialkritischen Impulsen, aber auch mit Humor.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 5, Seite 3

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 30. November bis 6. Dezember

Ardennen 44 (Attack)

Amerikanischer Spielfilm von Robert Aldrich, 1956

Montag, 1. Dezember, 21.00 Uhr

Kriegsfilm um einen feigen amerikanischen Hauptmann. Aldrich erweist sich auch hier als der Moralist, der er immer war.

Das Wunder von Manhattan

Amerikanischer Spielfilm von George Seaton, 1947

Samstag, 6. Dezember, 15.30 Uhr

Weihnachtsfilm um die Frage, ob es wirklich einen Weihnachtsmann gibt. Typischer amerikanischer Familienfilm.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 7.—13. Dezember

Der Gefangene von Alcatraz

Ein amerikanischer Spielfilm von John Frankenheimer, 1962 Sonntag, 7. Dezember, 20.15 Uhr

In den amerikanischen Gefängnissen lebte als Gefangener ein einsamer Mann, der zu merkwürdiger Berühmtheit gelangte: Robert Stroud. Ueber fünfzig Jahre verbrachte er hinter Gefängnismauern, und dort, in fast totaler Abgeschiedenheit, bildete er sich autodidaktisch zu einem Ornithologen ersten Ranges aus. Sein Buch über die Vogelkrankheiten wurde zu einem Standardwerk. Später dann schrieb er auch

ein vielbändiges Werk über die Geschichte des amerikanischen Gefängniswesens, doch das FBI verhinderte lange Zeit, dass es herausgegeben werden konnte. Wie kommt es, dass ein Mensch, der über so hohe Geistesgaben verfügt, sozusagen ein Menschenleben lang im Gefängnis verbringen muss, davon vierzig Jahre in Einzelhaft? 1909 hat Robert Stroud als blutjunger Mann einen andern Mann im Liebeshändel getötet; zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurteilte man ihn. Aber kurze Zeit später hat derselbe junge Mensch, den ein gerichtsmedizinisches Gutachten als «rauflustig, wagemutig, geistreich, aufrührerisch, erstaunlich und verwirrend» beschrieb, einen Wächter niedergestochen, der ihn mit dem Knüppel bedrohte. Nur durch eine Begnadigung poteing Pohert Stroud deraufbig der Todosstrafe Butt Langer entging Robert Stroud daraufhin der Todesstrafe. Burt Lancaster ist zu einer Zeit, da Amerikas merkwürdigster Häftling bereits 73 Jahre alt war, dazu ausersehen worden, die Rolle des Robert Stroud zu spielen. Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1963, Nr. 11, Seite 2

Crooks Anonymous

Ein englischer Spielfilm von Ken Annakin

Dienstag, 9. Dezember, 20.50 Uhr

Wie die besten unter den englischen Filmkomödien lebt «Crooks Anonymous» von einer schnurrigen Geschichte und einem vertrackten, hinterhältigen Humor. Erzählt wird von einer Anti-Gauner-Organisation, die sich aus lauter Ehemaligen zusammensetzt und die dazu geschaffen wurde, anderen Ehemaligen gewissermassen als Rettungsdienst zu dienen. Wer immer sich als Exgauner davon bedroht fühlt, rückfällig zu werden, wendet sich an die Organisation — und eine kräftige «Entziehungskur» wird ihm verschrieben. Eine ebensolche macht Hauptmann Forsdyke (Leslie Philips) mit, doch wirkt sie bei ihm nicht genug. An einem Weihnachtsabend, da er als Weihnachtsmann einer friedlichen Beschäftigung nachgeht, hört er plötzlich «die Glocken läuten», und das heisst bei ihm: eine grosse Versuchung tritt an ihn heran. Eilfertig holt er Hilfe bei «Cooks Anonymous». Doch stellt es sich heraus: die Versuchung ist so gross, dass auch die Retter nicht widerstehen können.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 7.—13. Dezember

Grüsse (Greetings)

Ein amerikanischer Spielfilm von B. de Palma, 1968

Montag, 8. Dezember, 22.50 Uhr

«Grüsse» ist das Debüt des achtundzwanzigjährigen amerikanischen Regisseurs Brian de Palma. Er begnügt sich nicht damit, in seinem originellen Erstling jugendliche Subkultur und unsinniges Gruppengehabe ein bisschen verrückt und voll geistreicher Effekte darzustellen; hinter der Satire wird vielmehr die Verwirrtheit der Jugend sichtbar, werden die Ursachen ihres Protestverhaltens offenbar. Drei junge Leute stehen im Mittelpunkt. Jeder von ihnen hat seinen speziellen «Tick», typisch amerikanische Ticks, die zu Komplexen einer ganzen Nation zu werden drohen: die Sexhörigkeit, der Kennedymord und der Vietnamkrieg.

Der Kidnapper

Von Henry Kolarz

Donnerstag, 11. Dezember, 20.15 Uhr

Der Fernsehfilm zeigt die Aussichtslosigkeit des Verbrechens der Entführung. Er beschreibt die Arbeit der Polizei und die Schwierigkeiten, die diese zu überwinden hat. Er mahnt die Eltern zu noch grösserer Aufmerksamkeit. Der Film geht von einem authentischen Fall aus. Alle Aufnahmen wurden an originalen Schauplätzen gedreht, die jedoch nicht mit denen des tatsächlichen Falles identisch sind. Vielmehr wurden mit Rücksicht auf die beteiligten Personen Namen, Orte und äussere Umstände so weit geändert, dass eine Uebereinstimmung mit den wirklichen Geschehnissen

Valentin Katajews chirurgische Eingriffe in das Seelenleben des Dr. Igor Igorowitsch

Ein Fernsehspiel von Claus Jürgen Frank nach Valentin Katajews Komödie «Die Zeiten der Liebe»

Regie: Helmut Käutner

Freitag, den 12. Dezember, 22.20 Uhr

Valentin Katajews Komödie «Die Zeiten der Liebe», 1964 veröffentlicht, ist 1967 vom Saarländischen Rundfunk uraufgeführt worden. Katajew hatte einige Jahre zuvor sein Amt

als Chefredaktor der Zeitschrift «Junost» zur Verfügung stellen müssen. Katajew persiflierte in «Die Zeiten der Liebe» das Verbot der Freizügigkeit aller Bürger in der Sowjetunion. Der junge Chirurg Dr. Igor Igorowitsch muss in aller Eile eine Frau suchen, denn nur verheiratete Aerzte dürfen ins Ausland reisen; und Igor möchte die Chance, eine Stellung als Arzt in einem Krankenhaus in Addis Abeba zu übernehmen, gern nutzen. Der Knäuel der sich anspinnenden amourösen Verwicklungen verwirrt sich schliesslich derart, dass im Frankschen Fernsehspiel der Autor Katajew selbst mit schöpferisch-chirurgischen Eingriffen in das Seelenleben der Personen eingreifen muss.

Die Revolverhand

Ein amerikanischer Wildwester von R. Springsteen, 1963 Samstag, 13. Dezember, 22.10 Uhr

Kampf eines jungen Polizei-Marschalls gegen eine üble Bande, die ein Städtchen terrorisieren will.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 7.—13. Dezember

Mamma Roma

Italienischer Spielfilm von Pier Paolo Pasolini

Montag, 8. Dezember, 21.00 Uhr

Die Prostituierte «Mamma Roma», wie ihre Freunde sie nennen, will für ihren Sohn den sozialen Aufstieg erkämpfen, ohne sich Gedanken über die Voraussetzungen zu machen, aus blindem Mutterinstinkt. Sie muss scheitern, alles ist schlimmer als vorher.

Ueber den Dächern von Nizza (To catch a thief) Amerikanischer Spielfilm von Alfred Hitchcock, 1955

Samstag, 13. Dezember, 20.15 Uhr

Ein ehemaliger Juwelendieb muss sich vor einem Nachfolger schützen, der ihn in falschen Verdacht zu bringen sucht. «Ueber den Dächern von Nizza» war 1955 der erste Film, den Alfred Hitchcock in Frankreich drehte. Tatsächlich besitzt dieser Film etwas von jener Leichtfertigkeit, die man gern französischen Filmen zuschreibt. Seine nicht allzu ernsthafte Geschichte erinnert an die Abenteuer des Franzosen Arséne Lupin, mag auch der in diesem Film auftretende, von Cary Grant gespielte Meisterdieb amerikanischer Her-kunft sein. Cary Grants Partnerin in «Ueber den Dächern von Nizza» war Grace Kelly.

M. Schlappner

Filme und ihre Regisseure

Mit Porträts von Luchino Visconti, Michelangelo Antonioni, Ingmar Bergman, Luis Bunuel, Federico Fellini, Jean-Luc Godard, Roman Polanski.

196 Seiten, 7 Abbildungen, mit einer Filmographie als Anhang, kartoniert 14.-.

Martin Schlappner, Filmkritiker und Dozent an der Filmakademie in Berlin, vermittelt kenntnisreiche Interpretationen von sieben wichtigen Gestalten des Films. Einleitend berichtet der Autor über Georg Méliès, den eigentlichen Entdecker des Films, und abschliessend untersucht er die soziologischen und sozialpsychologischen Aspekte des Films in der Beziehung zur Dichtung.

Verlag Hans Huber

Bern, Stuttgart, Wien

FERNSEHSTUNDE

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen D1 = Deutschland 1S2 = TV Suisse romande D2 = Deutschland 2**SCHWEIZ** DEUTSCHLAND Sonntag, 30. November 20.15 «Die Grasflöte», Film von Shiro Toyoda D1 11.30 Demokratie in der Kirche — was ist das? 21.45 Variations symphoniques von César Franck 22.30 So entsteht ein Mensch 16.00 Hinter der Leinwand 16.45 «Die Försterchristel», Film von F.-J. Gottlieb 13.30 Portrait d'artiste: Coghuf 20.15 Adventsingen 20.15 Adventsingen
20.20 «Verraten und verkauft», von Franz Peter Wirth (2)
21.45 Gesichter Asiens: Die jungen Samurai
22.35 Die Kunst vor der Jahrhundertwende
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Fragen zur Zeit
18.30 Thesen zur religiösen Erziehung 14.35 «Le Trou normand», film de Jean Boyer 20.15 «Ein Walzertraum»», Operette von Oscar Straus Montag, 1. Dezember 18.15 Telekolleg: Deutsch 20.15 Panorama 21.10 Jugendprobleme aus zwei Blickwinkeln 22.00 Anti-autoritäre Kindergärten 23.05 Prix Futura 20.20 C'était hier 20.15 Der unbequeme Dichter: Heinrich Heine 21.00 «Attack», Film von Robert Aldrich Dienstag, 2. Dezember 18.15. Telekolleg: Mathematik D1 17.05 Jugend und Erwachsenenmanagement 20.20 Welt unserer Kinder: 21.00 «Marnie», Film von Alfred Hitchcock 5. Die Gewöhnung zur Sauberkeit 20.50 «Siamo Italiani», Film von Alexander J. Seiler 22.05 L'Inde: La splendeur des Mogols Mittwoch, 3. Dezember D1 20.15 Auf dem Schachbrett der Sowjetunion: Die DDR 18.15 Telekolleg: Englisch 20.00 Rundschau 21.00 Geheimnisse des Meeres (5) (Jacques Cousteau) 21.50 «Charles Wilp», Film von Gerhard Schulz 20.15 ZDF Magazin 21.00 «Der Irische Freiheitskampf» (1), Dokumentarspiel Donnerstag, 4. Dezember 18.15 Telekolleg: Physik 21.45 Kontakt: Tele-Illustrierte 20.15 «Aunt Clara», Film von Anthony Kimmins 21.40 Die Wiederentdeckung der Nordwest Passage 20.20 48 heures avec M. Atta, féticheur, reportage en 22.45 Mensch und Kunstfigur Côte-d'Ivoire D2 17.35 Neues vom Film 20.45 «Bonjour Tristesse», film d'Otto Preminger 19.10 «Schön brav sein», Fernsehspiel von Tibor Vichta 21.45 Zur Sache Freitag, 5. Dezember 15.15 Die Silbermannorgel im Dom zu Arlesheim D1 16.40 «Eine ungewöhnliche Klasse», tschech. Spielfilm 18.15 Telekolleg: Geschichte 19.25 Flamingos in Not, Dokumentarfilm 20.20 «Was kam denn da ins Haus», Lustspiel von 20.15 «Ein Tanzkurs», Film von Elmar Hügler 22.20 «Tragödie auf der Jagd», Fernsehspiel nach Anton Tschechow D2 18.40 Pat und Patachon Lope de Vega 22.00 Spektrum Schweiz 20.15 «Der Irische Freiheitskampf» (2) 21.45 Multimillionäre in Amerika Samstag, 6. Dezember 10.00 Telekolleg: Mathematik D1 15.30 Bericht aus Formosa 15.30 Bericht aus Formosa
16.55 «Der Karpatenhirsch», rumänischer Dokumentarfilm
17.15 Evangelischer Vespergottesdienst
22.10 «Tempi nostri», Film von Alessandro Blasetti
D2 15.30 «Miracle on 34th Street», Film von George Seaton
20.15 «Die Lokalbahn», Komödie von Ludwig Thoma
23.15 «Ein Riss im Eis», Fernsehspiel von Ronald Eyre 10.45 Physik 11.30 Deutsch 15.15 Geschichte 19.00 Filmgrotesken mit Christian Duvaleix 19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Hofmann, Interlaken 20.35 François Deguelt 22.45 C'est demain dimanche, Pasteur R. Stahler 22.50 Plaisirs du cinéma Sonntag, 7. Dezember 16.10 Wundersame Wasserwelt D1 11.30 Religion in der Literatur heute 20.15 «The Birdman of Alcatraz», Film von J. Kreikheimer 16.45 «Ihr schönster Tag», Film von Paul Verhoeven 20.20 Passat-Experiment 1969: Atlantik 21.05 «Hilfe, Hilfe, die Globolinks», Oper v. G.C. Menotti 12.45 Fragen zur Zeit 14.25 «Les Montagnards sont là», film 15.50 Der Windsbacher Knabenchor singt zum Advent 22.05 Das Geschäft mit dem Risiko 22.55 J.S. Bach: Kantate «Gott soll allein» Montag, 8. Dezember 18.15 Telekolleg: Deutsch 21.00 Link: Prof. Dr. Jean R. von Salis D1 22.50 «Greetings», Film von Brian de Palma 20.15 Heine in Frankreich 21.00 »Mamma Roma», Film von Pier Paolo Pasolini 22.55 Der internationale Kurzfilm 21.15 Revue de la science 22.20 Dichterliebe de Robert Schumann Dienstag, 9. Dezember 18.15 Telekolleg: Mathematik D1 21.00 «Mord auf der Ginza», japanischer Fernsehfilm 20.20 Welt unserer Kinder: Die Fähigkeit zur Selbstbe-D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben schäftigung 20.50 «Crooks Anonymous», Film von Ken Annakin 22.25 Hallenhandball: Schweiz—Rumänien

Mittwoch, 10. Dezember

- S1 07.55 ca. Bundesratswahlen
 - 18.15 Telekolleg: Englisch
- 20.20 Rundschau
- 22.15 Le luxe ou l'abondance de Dieu

- D1 20.15 Bestandesaufnahme: USA
 - 23.05 Samuel Beckett
- 20.15 ZDF Magazin
 - 21.00 «... tot im Kanapu», Fernsehspiel von M. Bieler

Donnerstag, 11. Dezember

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
 - 20.20 Was bin ich?
 - 21.05 Praktische Medizin: Die Schockbekämpfung
 - 22.15 Hinweise auf neue Filme
- S2 20.40 «Le Jeu de l'Amour et du Hasard», de Marivaur
 - 22.10 La vie littéraire

- D1 20.15 «Der Kidnapper», von Henry Kolarz
 D2 19.10 «Monsieur Jean Claude Vaucherin», Fernsehspiel

Freitag, 12. Dezember

- 18.15 Telekolleg: Geschichte
- 20.15 Aktenzeichen XY... ungelöst 21.15 Szenen von und mit Elsie Attenhofer 23.00 Aktenzeichen XY... ungelöst. Erste Ergebnisse SZ 22.45 «Le Cou de Grâce», film de J. Cayol et Cl. Durand
- D1 20.15 Die künstlichen Paradiese
 - 22.20 «Valentin Katajews chirurgische Eingriffe in das Seelenleben des Dr. Igor Igorowitsch», Fernsehfilm
- 21.15 Was kostet Kunst
 - 21.45 Attila Hörbiger, Porträt eines Schauspielers
 - 22.30 Tagebuch aus der evangelischen Welt

Samstag, 13. Dezember

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
 - Physik 10.45 11.30 Deutsch
 - 15.15 Geschichte
 - 16.15 «Koji sucht einen Freund», Dokumentarbericht aus Japan
 - 19.00 Filmgrotesken

- D1 14.20 Film als Hobby 22.10 «He rides tall», Film von R.G. Springsteen
- 15.30 lm Wankie-Nationalpark
 - 15.55 Leeuwenhoek, der Erfinder des Mikroskops 20.15 «To Catch a Thief», Film von Alfred Hitchcock
- S2 20.35 «DeDoux Dingues», de Michel André

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen BEROMUNSTER: Nachrichten: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; Kommentare und Berichte: 12.40, 22.40; Von Tag zu Tag: 18.05; Echo der Zeit: 19.25; Presseschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: Informazioni, Notiziario: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; Presseschau: 12.00 SOTTENS: Nachrichten u. miroir-flash: 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Sonntag, 30. November

| B 1 | 09.10 | Prot. Gottesdienst, Pfarrer P. Knuchel, |
|------------|-------|---|
| | | Liebefeld bei Bern |
| | 20 30 | let unser Parlament überfordert? |

- 17.15 «Die fünfte Kolonne», von E. Hemingway 19.30 Protestantische Umschau
- 10.00 Culte protestant, (Genève) 18.10 Foi et vie chrétiennes
- Oekumenische Morgenfeier Evangelische Morgenfeier Bist Du es, der kommen soll? 07.30 SW 08.30
- SW2 11.00

Das Radio-Orchester unter Gianfranco Rivoli L'Orchestre de Chambre de Lausanne

«Das Spiel von Liebe und Tod», Oper v. J. Cikker Kirchenmusik Schweizerischer Zeitgenossen 20.00 22.45

Musikalische Sendungen

- 16.30 L'Heure musicale
- S₂ 15.00 Fauteuil d'orchestre
- 11.15 Das Berliner Philharmonische Orchester unter

20.30 UER-Konzertsaison 1969/70: Junge Virtuosen

Herbert von Karajan 20.00 Händel: «Belsazar», Oratorium

B2 21.30 Int. Heinrich Schütz-Fest, Herford 1969

Montag, 1. Dezember

- «Kriminalpoker», von Miklos Gyarfas «Begierig, kundig, eingedenk», Spiel von R. Lenz «Mauvaise Rencontre», pièce de J. Roylambert Sur les scènes du monde B₁ 21.25 20.30 B2
- 20.20 22.35
- 20.15 Regards sur le monde chrétien
- SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 2. Dezember

- Der junge Film ... in Jugoslawien 20.30 Die Kontroverse um Mozarts Tod 21.30
- 20.25 «Les Petits Bourgeois», de Maxime Gorki
- Aktuelles aus der Christenheit
 - 21.00 «Wie der arme Wehrmann den falschen Weg
- einschlug», Hörspiel «Mobile«, Hörspiel von Angela Rodaway SW 20.00

Mittwoch, 3. Dezember

- Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi) Die volkskundliche Rundschau «Wahrheit und Geschichtlichkeit», Vortrag La semaine littéraire 06.50 22.00
- 21.30 22.35
- Les sentiers de la poésie Evangelische Morgenandacht 20.30 SW 06.50 SW2 10.00 Evangelischer Krankengottesdienst

- B2 20.00 Das Festspielorchester Wiesbaden unter Heinz Wallberg
- B2 20.15
- Shura Cherkassky, Klavier L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Paul Klecki) «Puntila», Musik von Paul Dessau S1 20.30
- 19.30
- SW 20.00 Aus Oper und Operette